

Protokoll der 38. Delegiertenversammlung vom 27. April 1958 im Rathaussaal in Sursee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **19 (1958)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 38. Delegiertenversammlung vom 27. April 1958 im Rathaussaal in Sursee

Traktanden:

1. Begrüßung.
2. Wahl der Stimmzähler und Aufnahme der Präsenzliste.
3. Protokoll der DV vom 26. Mai 1957 in Bulle.
4. Jahresbericht pro 1957.
5. Bibliothekbericht pro 1957.
6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1957 und Revisorenbericht.
7. Anträge des Zentralvorstandes.
8. Anträge der Sektionen.
9. Festsetzung des Jahresbeitrages pro 1958.
10. Voranschlag pro 1958.
11. Wahl des Zentralvorstandes.
12. Wahl einer Rechnungsrevisionssektion.
13. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
14. Verschiedenes.
15. 40 Jahre Eidg. Orchesterverband 1918—1958, Rückblick.
16. Ehrungen, Ernennung von eidg. Orchesterveteranen.

1. Begrüßung, gehalten von Zentralpräsident R. Botteron.

Sehr verehrte Damen und Herren. Der große Aufmarsch seitens der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Behörden, des Eidg. Musikvereins, der Presse, der Ehrenmitglieder, der Gründersektionen und aller übrigen Sektionen ist ein lebendiger Beweis des Interesses, das den Arbeiten unseres Verbandes entgegengebracht wird. Ihre Anwesenheit wird uns eine aufrichtige Ermunterung bedeuten. Im Namen des Zentralvorstandes habe ich die Ehre, folgende Persönlichkeiten zu begrüßen und herzlich willkommen zu heißen:

Herr *Martel*, Sektionschef, Eidg. Departement des Innern, Bern;

Herr *Emil Rumpel*, Balsthal, Vertreter des Eidg. Musikvereins, welchem wir zu seiner Ernennung zum Ehrenpräsidenten des Eidg. Musikvereins herzlich gratulieren.

Die Vertreter der Kantonsregierung und der Stadt Sursee werden später zu uns stoßen.

Einen ganz besonderen Gruß entbiete ich unsern verehrten Ehrenmitgliedern, den Herren

Ernst Mathys, Bern, Gründer des Verbandes und langjähriger erster Vizepräsident,

Prof. Robert Waldisberg, Kriens, langjähriger Zentralbibliothekar,

Gottfried Huber, Zürich-Altstetten, alt Zentralpräsident,

Kapellmeister Feßler, Baar, heute noch Präsident der Musikkommission,

Carlo Olivetti, Stäfa, ehemaliger Zentralbibliothekar,

Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Zürich, Redaktor der «Sinfonia»

und Mitglied der Musikkommission.

Ich halte fest und dies mit großer Freude, daß es heute das erste Mal ist, daß sozusagen alle Ehrenmitglieder uns mit ihrer Anwesenheit beehren. Einzig Herr Hermann Luther, St. Margrethen, langjähriger Sekretär, hat sich krankheitshalber entschuldigen lassen.

Als kleines Zeichen unserer Freude haben wir den Herren Ehrenmitgliedern bei der Inempfangnahme der Festkarte einen kleinen Blumengruß ins Knopfloch stecken lassen.

Unser Gruß gilt auch den Herren Vertretern der Presse, denen wir für sachliche Kritik und Anerkennung einer der schönsten Liebhabereien dankbar sind.

Zuletzt möchte ich noch unsere Musikkommission recht herzlich begrüßen, die Herren Feßler, Dr. Fallet und Prof. Cherbuliez, und benütze gerne die Gelegenheit, um ihnen für ihre große Aufopferung verbindlichst zu danken und gleichzeitig mitzuteilen, daß der Zentralvorstand, dem gemäß Statuten das Wahlrecht zusteht, in seiner gestrigen Sitzung alle drei Herren für eine neue Amtsdauer von drei Jahren ehrenvoll wiedergewählt hat.

Ich begrüße auch die neu eingetretenen Sektionen OV Menzingen, Orchester Le Noirmont, Orchester Quodlibet, Bern und OV Grellingen. Und Euch allen, verehrte Damen, liebe Delegierte, entbiete ich einen herzlichen Willkommgruß und danke Euch sehr dafür, daß so zahlreich unserer Einladung Folge geleistet wurde.

Wenn wir an die schöne Tagung vom letzten Jahr in Bulle zurückdenken, dann müssen wir unwillkürlich die Orchesterfreunde von Sursee bewundern, denn die Uebernahme der Organisation der Delegiertenversammlung war mit einem gewissen Prestige verbunden. Sie haben ihre Aufgabe aber glänzend gelöst. Auch hier wieder haben wir die herzliche Wärme des Empfanges, allenthalben die behagliche und wohlgesinnte Gastlichkeit, wie auch gestern und heute früh die Qualität der musikalischen Gaben genießen dürfen.

Ich spreche sicherlich im Namen aller Gäste und Delegierten, wenn ich unsern Freunden des OV Sursee, vorab ihrem initiativen Präsidenten, Herrn Theiler, wie auch den Damen und Herren Solisten und dem Dirigenten, Herrn Jaeggi, den verbindlichsten Dank für die große Arbeit und die herrlichen Darbietungen übermittle.

Gleichzeitig möchte ich auch den Stadtbehörden von Sursee unsern besten Dank aussprechen, einmal dafür, daß uns für die Tagung dieses wunderbare historische Lokal zur Verfügung gestellt wurde und zweitens für den Ehrentrunk, der uns allen nach Schluß der Verhandlungen sicherlich gut munden wird.

Und nun gestatten Sie mir noch einige Entschuldigungen bekanntzugeben:

Herr Schmid, Zentralpräsident des Eidg. Musikvereins,
Herr Josef Kündig, Verleger der «Sinfonia»,
Veteran Schwarb, Basel,
Herr Steinauer, Präsident OV Bulle und 34 Sektionen.

Sehr verehrte Damen und Herren, die heutige Tagung ist gleichzeitig für uns alle ein großer Tag, da unser Verband 40jährig geworden ist. So ist es

sicherlich nicht unangebracht, von Zeit zu Zeit einen Blick rückwärts zu tun, um die erzielten Fortschritte — insofern solche vorhanden sind — einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Sie werden mit uns einig gehen, daß gerade die Feier des 40jährigen Bestehens eine ausgezeichnete Gelegenheit ist, ein solches Inventar vorzunehmen, das im weitem auch noch ermöglicht, die Gründe, die zum damaligen Zusammenschluß führten, aufzufrischen und der Männer zu gedenken, die damals in selbstloser Hingabe uns den Weg geebnet und ein unsterbliches Beispiel hinterlassen haben, aber leider nicht mehr unter uns weilen. Es betrifft dies die Herren:

Hugo Bollier, Zug, erster Präsident des EOV,
Prof. Etlin, Luzern, erster Redaktor und
Otto Gaßler, Huttwil, Gründer und erster Kassier.

Aber auch letztes Jahr haben wir liebe Orchesterkameraden verloren, die Herren

Ehrenmitglied *Emil Gschwind*, Grenchen, langjähriges Zentralvorstandsmitglied,
Eugen Flügel, Kreuzlingen, der an keiner Delegiertenversammlung fehlte,
Dr. Christian Rüedi, Chur, Präsident des Orchestervereins Chur, ein eifriger Förderer unseres Verbandes; in Bulle saßen wir noch fröhlich beisammen,
Prof. Ernst Schweri, Chur, Dirigent des Orchestervereins Chur und unsern lieben Veteran
Arnold Gisi, Mitglied des Stadtorchesters Olten.

Ich bitte Sie, im Gedenken an diese lieben Orchesterkameraden sich von den Sitzen zu erheben. (Aus der Ferne erklang das Lied «Ich hatt' einen Kameraden . . .»)

Als Abschluß der vormittäglichen Tagung werden wir das Vergnügen haben, einen kurzen Jubiläumsbericht anzuhören, der von unserem geschätzten Vizepräsidenten, Herrn Schenk, in verdankenswerter Weise verfaßt wurde.

Meine Damen und Herren. In den vielen Jahren — es sind dieser schon 20 an der Zahl —, während welchen Sie dem Sprechenden das Vertrauen schenkten, habe ich die Gewißheit erhalten, daß der EOV dank der stets hochgehaltenen vier Eigenschaften: *Freundschaft, Vertrauen, Verständnis und gegenseitige Achtung* die heutige Anerkennung erworben hat. Möge es fortan so bleiben!

*

Der Zentralpräsident gibt noch den Text eines Telegrammes bekannt, das gestern Samstag eingetroffen ist: «Zum Ehrentag des EOV gratuliert und wünscht für viele weitere Jahre frohes Schaffen und Gedeihen, die Tochter des Gründers und ersten Präsidenten, Frau Olgi Utiger-Bollier, Baar, Ehrenmitglied des Orchestervereins Baar».

Im Gedenken an die vielen Arbeiten, die Frau Utiger ihrem Vater sel. abnahm, hat der ZV ihr einen Blumenstrauß überreichen lassen.

2. Wahl der Stimmzähler und Aufnahme der Präsenzliste. Als Stimmzähler werden gewählt: Herren Schwarz, Luzern und Dr. Beck, Sursee. Die

Präsenzliste ergibt folgendes Bild: 5 Mitglieder des Zentralvorstandes, 3 Mitglieder der Musikkommission, 6 Ehrenmitglieder, 9 Gäste, 111 offizielle Delegierte und 30 weitere Delegierte. Total 161 Anwesende. Vertreten waren 69 Sektionen, entschuldigt 37 Sektionen. Folgende 25 Sektionen blieben unentschuldigt fern: Aarau, Arth a. See, Baden, Berner Konzert- und Unterhaltungsorchester, Brunnen, Château d'Oex, Dietikon, Flums, Goßau, Kaltbrunn, Kreuzlingen, Le Locle, Lyß, Niedergösgen, Nieder-Uzwil, Nyon, Porrentruy, Renens, Schwyz, Steckborn, Thusis, Vallorbe, Wattwil, Zürich OG und Zurzach.

3. Protokoll der DV vom 26. Mai 1957 in Bulle (erschieden in Nr. 11/12 1957 der «Sinfonia»). Das Protokoll wird unter bester Verdankung an den Verfasser genehmigt.

4. Jahresbericht pro 1957 (erschieden in Nr. 11/12 1957 der «Sinfonia»). Der Bericht wird unter bester Verdankung an den Zentralpräsidenten genehmigt.

5. Bibliothekbericht. Derselbe ist in Nr. 3/4 1958 der «Sinfonia» erschienen. Er wird ebenfalls einstimmig genehmigt, und dem Bibliothekar *Ernst Roos* wird für die große Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1957 und Revisorenbericht. Namens der Revisionssektionen beantragt *Schmid*, Solothurn, die in allen Teilen sauber geführte Rechnung zu genehmigen. Mit dem besten Dank an Zentralkassier *Liengme* wird die Rechnung genehmigt und dem Zentralvorstand Décharge erteilt.

7. Anträge des Zentralvorstandes. Der Zentralpräsident führt aus, daß der Vorstand folgendes Jahresprogramm durchzuführen gedenke:

- a) Gesuch um weitere Ausrichtung des Bundesbeitrages,
 - b) Dirigentenkurs,
 - c) Präsidentenkonferenzen,
 - d) Fortsetzung der Arbeiten für die Neuerstellung des Bibliothek-Kataloges.
- Da zu wenig Anmeldungen für Instrumentalkurse eingingen, soll von der Durchführung abgesehen werden. Eine weitere Diskussion wird nicht verlangt.

8. Anträge der Sektionen sind keine eingelangt.

Dr. *Annen*, Lenzburg, möchte in der Veteranenmeldung eine Vereinfachung in dem Sinne sehen, daß mit dem Versenden des Formulars für den Tätigkeitsbericht gleichzeitig jeder Sektion ein Anmeldeformular für Veteranen zugestellt werde.

Der *Zentralpräsident* macht darauf aufmerksam, daß die Anmeldung nach Reglement zu erfolgen habe. Es würde unbedingt zu weit führen, allen Sektionen zum voraus Formulare zuzustellen, da jeweils nur wenige Sektionen solche benötigen.

Monning, Kammerorchester Biel, fragt an, ob der neue Bibliothekskatalog nicht in Ringbuchform herausgegeben werden könnte, damit die jährlichen Nachträge besser eingereiht werden könnten.

Der *Zentralpräsident* teilt mit, daß diese Frage im Studium sei.

Dr. *Fallet*, Bern, berichtet, daß es schwierig sei, gewisse Musikwerke käuflich zu erhalten. Die Verleger hätten die üble Gewohnheit angenommen, die Werke nur noch leihweise abzugeben und dies zu unverschämten Preisen. Seit drei Jahren sei dieses Problem aktuell.

Es wäre wünschenswert, daß der Zentralvorstand mit dem Verlegerverband diesbezügliche Unterhandlungen führen würde, damit solche Werke zu einem vernünftigen Preise erhältlich wären.

Schaub, Chur, erwähnt einen Fall, bei welchem die Miete unverschämt hoch war. Er fragt, ob die Sektionen ihre Werke, die nicht in der Bibliothek vorhanden sind, dem Zentralbibliothekar bekanntgeben könnten; so wäre es möglich, gewisse Werke dann von den betr. Sektionen zu erhalten.

Schwerzmann, Zug, würde es gerne sehen, wenn die Sektionen alle Werke, die sie besitzen, mitteilen würden, damit bereits ausgeliehene Werke eventuell von einer Sektion erhalten werden könnten, wobei die Frage der Erhebung einer kleinen Leihgebühr zu prüfen wäre.

Der *ZP* erwidert, daß diese Frage schon an einer früheren *DV* besprochen wurde. Der Erfolg war gleich null. Nur 2—3 Sektionen waren bereit, ihre Kataloge bekanntzugeben. Ferner ruft er in Erinnerung, daß den Sektionen die «Notensuchrubik» in der «Sinfonia» zur Verfügung stehe. Diese werde aber selten benützt.

Hofstetter, Winterthur, fragt, ob nicht mehr geschützte Werke kopiert werden dürften.

Dr. *Fallet* ist der Ansicht, daß dies nicht gestattet sei. Die Schutzfrist beginnt wieder von neuem, sobald irgend eine Bearbeitung nachgewiesen ist.

Zurbuchen, Thun, ist jedoch der Ansicht, daß nicht überarbeitete Werke kopiert werden dürfen.

Zentralbibliothekar *Roos* teilt mit, daß er jeweilen versuche, Werke, die in der Zentralbibliothek nicht vorhanden oder ausgeliehen seien, von Sektionen zu erhalten. Im weitern ermahnt er die Sektionen, zum Orchestermaterial mehr Sorge zu tragen.

Dem von Dr. *Annen*, Lenzburg, gemachten Vorschlag, daß die Spieler die Noten in einer Mappe versorgen sollten, dürfte mehr Achtung geschenkt werden.

9. Festsetzung des Jahresbeitrages. Der Antrag des *ZV*, den Jahresbeitrag pro 1958 in der bisherigen Höhe von Fr. 1.— pro Mitglied, Freimitglied und Mitspieler zu belassen, wird einstimmig angenommen.

10. Dem Voranschlag pro 1958 (erschieden in Nr. 3/4 1958 der «Sinfonia») wird ohne Diskussion zugestimmt.

11. Wahl des Zentralvorstandes. Der Zentralpräsident gibt bekannt, daß die Amtsdauer des *ZV* abgelaufen sei. Demissionen liegen keine vor. Doch steht es der Delegiertenversammlung selbstverständlich frei, andere Nominierungen zu machen; es werde kein Vorstandsmitglied darob böse sein. Da keine Vor-

schläge gemacht werden, schreitet Vizepräsident Schenk zur Wiederwahl des Zentralpräsidenten, der nach anfänglichen Demissionsgelüsten doch dazu bewegt werden konnte, sich einer Wiederwahl zu unterziehen. Durch Erheben von den Sitzen wird Robert Botteron ehrenvoll für eine weitere Amtsdauer als Zentralpräsident gewählt. Botteron dankt für das ihm geschenkte Zutrauen und spricht den Wunsch aus, daß gewisse Sektionen nun endlich ihren Pflichten pünktlicher nachkommen möchten, womit ihm auch unnütze Arbeit erspart werde.

Der ZP nimmt nun die Wahl der übrigen ZV-Mitglieder vor und es werden einstimmig bestätigt: Paul Schenk, Wil, als Vizepräsident, Louis Zihlmann, Solothurn, als Zentralsekretär, Benjamin Liengme, Delémont, als Zentralkassier und Ernst Roos, Lützelflüh, als Zentralbibliothekar.

Im Namen dieser ZV-Mitglieder dankt der ZP für das dem ganzen Vorstande erwiesene Vertrauen.

12. Wahl einer Rechnungsrevisionssektion. OV Grenchen scheidet nach zweijähriger Tätigkeit als Revisionssektion aus, während das Orchester Solothurn noch ein weiteres Jahr amtiert. Es werden folgende Vorschläge gemacht: OV Balsthal, OV Langenthal, OV Hägendorf und OV Meilen. *OV Hägendorf-Rickenbach* wird mehrheitlich gewählt.

13. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung. Ein Kuriosum, das seit vielen Jahren nicht mehr vorkam, ergab sich dieses Jahr. Für die Uebernahme der Delegiertenversammlung 1959 hat sich keine Sektion gemeldet. Der ZV erhält den Auftrag, den Ort der nächsten DV zu bestimmen.

14. Verschiedenes. Der Berufsdirigentenverband hat eine Werbeschrift für die Unterstützung einer Alters- und Hinterbliebenenfürsorge herausgegeben, die allen Sektionen zugestellt wurde. Das Unternehmen erfordert sehr große Finanzen; alle Verbände wurden ersucht, durch freiwillige Beiträge die Aktion zu unterstützen. Der Zentralvorstand ist der Ansicht, daß die Sektionen die Prüfung dieser Frage vornehmen sollten.

Grieder, Langenthal, ist eher der Meinung, daß dieses Problem im Schoße des Verbandes gelöst werden sollte.

Der ZP schlägt vor, eine Kommission zu bestimmen, die die Angelegenheit mit dem Berufsdirigentenverband besprechen soll. Die Delegiertenversammlung stimmt diesem Vorschlag zu. In die Kommission werden gewählt: *Grieder*, Langenthal, *Utiger*, Baar, *Glärner*, Höngg, und ein Mitglied des ZV. Ueber die Verhandlungen sind dem Zentralvorstand schriftlich Bericht und Antrag zu erstatten.

Die Sektion *Giubiasco* hat sich aufgelöst und den Austritt aus dem Verbande gegeben. Aus dem Nachlaß wurde der Verband mit Fr. 50.— bedacht, was hiermit herzlich verdankt sei.

Feßler, Präsident der Musikkommission, gibt die 29 Orchesterwerke bekannt, die die Musikkommission für den Ankauf empfiehlt und die auch erhältlich sind. Leider sind viele Werke nur noch leihweise, d. h. gegen Entrichtung einer hohen Leihgebühr erhältlich.

Dr. *Fallet*, Bern, teilt mit, daß die Bearbeitung des neuen Musikalienkataloges eine große Arbeit erfordere. Es sei vorgesehen, ein Loseblatt-System Format A 4 einzuführen. Die Nachträge sollen dann so vervielfältigt werden, daß immer wieder ganze Seiten eingereiht werden.

15. Der Bericht zum 40jährigen Jubiläum des EOY (1918—1958), von Vizepräsident Schenk erstellt und im Resumé verlesen, fand allgemeine Anerkennung und Beifall. Wir verweisen auf die Veröffentlichung in der «Sinfonia».

Aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums wird Ehrenmitglied Ernst Mathys, Bern, dem einzig noch lebenden Gründer und langjährigen Mitglied des ersten Vorstandes, ein schönes Aquarell überreicht.

Der ZV beantragt, Zentralpräsident *Robert Botteron*, in Würdigung seiner großen Verdienste um die Weiterentwicklung des EOY und seiner 20jährigen Zugehörigkeit zum Zentralvorstand, wovon 10 Jahre als Zentralpräsident, *die Ehrenmitgliedschaft des EOY* zu verleihen. Einstimmig und mit großem Beifall pflichtet die DV diesem Antrage bei.

Zentralpräsident Botteron dankt gerührt für diese Ehrung und fügt bei, daß er ja nur sein im Jahre 1948 abgegebenes Versprechen gehalten habe.

Tanner, Binningen, dankt zum Schlusse dem Zentralpräsidenten für seine große Arbeit und wünscht ihm gute gesundheitliche Besserung, damit er auch fernerhin die treibende Feder des Zentralvorstandes bleiben könne.

Um 12.40 Uhr konnte der Zentralpräsident den ersten Teil der im schönsten Einvernehmen verlaufenen Delegiertenversammlung schließen.

Anschließend wurde ein von der Stadt Sursee offerierter Ehrentrunk eingenommen, welchen wir herzlich verdanken.

Während des nachfolgenden Bankettes konnte der ZP folgende Gäste aufs herzlichste begrüßen und ihnen für die Sympathie, die sie unserem Verbands entgegenbringen, danken:

Vertreter des Eidg. Dep. des Innern, Herr Sektionschef Martel

Vertreter des Regierungsrates des Kantons Luzern, Herr Dep.-Sekr. Dr. Krieger

Vertreter der Stadt Sursee: Herr Stadtpräsident Dr. J. Beck

Vertreter der Korporation Sursee: Herr Nat.rat C. Beck und Herr L. Imbach

Vertreter der reformierten Kirchgemeinde: Herr Pfarrer R. Rumpf

Vertreter der katholischen Kirchgemeinde:

Herr Kirchgemeinderat Dr. A. Beck

Vertreter des Eidg. Musikvereins: Herr Ehrenpräsident Rumpel

Vertreter der Presse: Herr Müller

Während und nach dem vorzüglichen Bankett im Hotel Eisenbahn hatten wir die Ehre und das Vergnügen, Ansprachen folgender Herren zu hören: Herr Dr. Beck, Stadtpräsident von Sursee, Herr Martel, Sektionschef im Eidg. Departement des Innern, Herr Dr. Krieger, Departementssekretär, im Namen des Regierungsrates des Kantons Luzern, Herr Rumpel, Ehrenpräsident des Eidg. Musikvereins. Dazu durften alle Delegierten je ein von der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Sursee und der Zigarrenfabrik gespendetes Andenken in Empfang nehmen, wie auch einen von Unbekannt

offerierten Kaffee genießen. Allen Gebern herzlichen Dank. Zwischendurch wurde ein Glückwunschtelegramm der Sektion Baar verlesen, das bestens verdankt wurde.

16. Veteranenehrung. Nach dem Bankett folgte die Veteranenehrung, die von prächtigen Vorträgen des Streichquartettes des OV Sursee eingerahmt und von Ehrenmitglied Prof. Dr. Cherbuliez mit zu Herzen gehenden Worten eingeleitet wurde. Er stellte das Veteranenproblem unter den Gesichtspunkt einer jahrzehntelangen Verbundenheit mit Musik, einer Freundschaft zwischen Spieler und Instrument (vgl. den Wortlaut dieser Ansprachen in dieser Nummer).

Vizepräsident Schenk ernannte anschließend folgende verdiente Aktivmitglieder zu eidg. Orchesterveteranen:

	Aktiv- tätigkeit	Ernennung gemäß Art.
1. Fritz Huber, O. du Foyer, Moutier	43	1
2. Hans Thürig, OV Malters	42	1/2
3. Friedrich Lustenberger, OV Sursee	41	1
4. Albert Ody, O. de la Ville, Bulle	40	1
5. Ernst Ogg, OV Thun	40	1
6. Karl Jenny, Stadtorchester Olten	40	1
7. Gotthard Koch, OV Gerliswil	38	1/2
8. Hans Häne, OV Wil	38	1
9. Frl. Louise Simonet, OV Zofingen	38	1
10. Hans Basler, OV Zofingen	38	1
11. Josef Vogel, OV Gerliswil	38	1
12. Paul Böhm, OV Wetzikon	37	1/2
13. Willy Engel, OV Thun	37	1/2
14. Frl. Marie-Louise Zumbühl, OV Gerliswil	37	1
15. Anton Ulmi, OV Malters	36	1
16. Josef Koller, OV Malters	36	1
17. Ferdinand Baumeler, OV Malters	36	1
18. Frau Josy Halbheer, O. des Kaufm. Vereins Luzern	35	1
19. Emil Haechler, OV Zofingen	35	1
20. Franz Schmidiger, OV Schüpfheim	35	1
21. Josef Martin, OV Binningen	35	1
22. Franz Müller, OV Baar	35	1
23. Willy Rütli, OV Balsthal	35	1
24. Louis Philipona, OV Balsthal	35	1
25. Albert Kälin, OV Einsiedeln	35	1
26. Samuel Müller, Basler OV Basel	35	1
27. Walter Fürst, O. du Foyer, Moutier	35	1
28. Oskar Huber, OV Grenchen	35	1
29. Frau Helene Kunz, Stadtorchester Olten	35	1
30. Arnold Engel, OV Düringen	35	1
31. Hans Frei, OV Stäfa	35	1

32. Max Gresser, OV Rheinfelden	34	2
33. Robert Rösli, OV Schüpfheim	34	2
34. Louis Pasquier, O. de la Ville, Bulle	29	2
35. Frau Marianne Ruosch, OV Visp	29	2
36. Alfred Pasquier, O. de la Ville, Bulle	25	2
37. Eric Binz, O. de la Ville, Bulle	25	2

Solothurn, den 26. Mai 1958

Der Zentralsekretär: *Zihlmann*

Die Veteranenehrung an der Delegiertenversammlung in Sursee, 1958

(Auf Anregung von Zentralpräsident Botteron geben wir hier die Ansprache wieder, die Ehrenmitglied Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez (Zürich) im Auftrage des Zentralpräsidenten an die neuernannten Mitglieder hielt. Red.)

Meine Damen und Herren

Es wurde mir der ehrenvolle Auftrag zuteil, Sie, meine Damen und Herren Veteranen, im Namen unseres Herrn Zentralpräsidenten zu begrüßen, Sie zu beglückwünschen, Ihnen zu danken.

Wir freuen uns, daß Sie gekommen sind, Sie, die die Treue, die Tradition, die Stabilität unserer Amateurorchester darstellen. Seien Sie willkommen bei uns, Sie geben unserer Delegiertenversammlung den krönenden moralischen Abschluß, Sie verschönern die Geschäftssitzung durch das menschliche Element Ihrer persönlichen Anwesenheit.

Wir beglückwünschen Sie für die Verwirklichung eines lebenswerten Ideals, des Dienstes an der Pflege des Amateurorchestertums, für Ihre Treue, auch für Ihre Gesundheit, die Ihnen so langes Ausharren in aktiver Tätigkeit als Orchestermitglied gestattete.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie dem Eidgenössischen Orchesterverband und den Sektionen, denen Sie angehören, entgegengebracht haben, für den Glauben an die kulturelle Mission der schweizerischen Liebhaberorchester und an die Bedeutung des Verbandes im schweizerischen Musikleben, für die Geduld, die Sie in so langen Jahren bewiesen haben gegenüber den unvermeidlichen musikalischen und organisatorischen Unzulänglichkeiten, Unbequemlichkeiten und Mühsalen des Proben- und Konzertbetriebes.

Besonders möchte ich auch den Damen unsern Dank übermitteln, die in unserm Verband und in seinen Sektionen tätig sind. Die Frau mildert die Sitten; das liebliche und anmutige, das stille, verinnerlichte Wesen der Frau, ihre geschmackvolle Musikalität, ihre Gewissenhaftigkeit erachte ich als einen positiven Gewinn für unsere Sektionen, und darum danke ich auch den Damen unter unseren heutigen Veteranen ganz besonders, sowie natürlich auch allen Damen, die in früheren Jahren die Ehrung als Veteraninnen erhalten konn-